

eurient e.V. und Cinémathèque Leipzig zeigen in der Nato



[Bild größer »](#)

Während des israelischen Rückzugs aus dem Gazastreifen wächst westlich von Ramallah eine neue Stadt, Modi'in Ilit.

Die Bauarbeiter kommen aus dem benachbarten palästinensischen Dorf Bilin. Einer von ihnen ist Maher Hatib, seit Beginn der zweiten Intifada arbeitslos und hoch verschuldet. Er arbeitet entgegen seiner Überzeugung an der neuen Siedlung, die auf Land gebaut wird, das zu seinem Dorf gehörte.

An einem Arbeitstag, an dem kaum Zeit für Pausen bleibt, werden Worte in die Luft geworfen und öffnen ein Fenster zu den Gefühlen der Arbeiter für das Land, das sie früher als Ackerland und Weiden nutzten. Die Ablehnung der Arbeiter bleibt lautlos angesichts ihrer paradoxen Situation: Ihre Arbeit unterstützt jene Siedlungspolitik, durch die sie ihr Land verloren haben und die vorsieht, weiteres Land zu okkupieren.

Hintergrund:

"in working progress" wurde in der Siedlung Modi'in Ilit, einer schnell wachsenden religiösen Kolonie gedreht. Baubeginn war kurz nach dem Oslo-Abkommen. Heute ist Modi'in Ilit die größte Siedlung in den besetzten palästinensischen Gebieten.

Die Regisseure:

Alexandre Goetschmann kommt aus der Schweiz und ist Doktorand an der Universität von Tel Aviv. Goetschmann arbeitet als Kameramann in Israel und Palästina.

Guy Davidi ist israelischer Kino-Dokumentarfilmer. Er stand bereits für mehrer Dokumentationen hinter der Kamera, darunter:

Les Souvenirs and **La mere de Hamza**.

Guy Davidi ist bei der Vorführung anwesend und steht für Fragen und Diskussion im Anschluss zur Verfügung. Er zeigt zwei weitere Kurzfilme und Szenen aus dem gegenwärtigen Projekt der beiden Regisseure, dem Dokumentarfilm **interrupted streams** über die Wasserpolitik in Palästina, der diesen Winter erscheint.

Die Dokumentation **In working progress** und **The cemetery club** bilden den Auftakt zur Dokumentationsreihe „Dok Orient“ aus dem Nahen Osten und Nordafrika von eurient e.V. und der Cinémathèque in der Nato.

Hebräisch mit englischen Untertiteln; 30 min Dokumentarfilm, 2 Kurzfilme und Szenen aus "Interrupted Streams".